

MELDUNGEN

Einbrecher stehlen Geld, Schmuck und in einem Fall eine Sonnenbrille

(gap) Die Polizei meldet fünf Wohnungseinbrüche: Wie erst jetzt festgestellt wurde, hatte ein Unbekannter in den vergangenen zwei Wochen vergeblich versucht, in eine Wohnung am Südwall einzubrechen. An der Balkontür gibt es Hebelspuren. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch brach ein Unbekannter in ein Reihenhaus am Gierthmühlenweg ein. Er hebelte die Terrassentür auf und stahl Geld. Zu einem Wohnungseinbruch an der Josef-Drauschke-Straße kam es am Mittwoch zwischen 13.40 Uhr und 17.40 Uhr. Ein Unbekannter hebelte die Wohnungstüre auf und stahl Geld und Schmuck. Durch ein Badezimmerfenster drang ein Unbekannter am Mittwoch zwischen 18.50 und 20.40 Uhr in eine Wohnung an der Reinersstraße ein. Die Beute: Geld sowie eine Sonnenbrille. Zwischen 14 und 14.30 Uhr versuchte am Mittwoch ein Unbekannter möglicherweise in ein freistehendes Einfamilienhaus an der Schloss-Dyck-Straße einzubrechen. Während der kurzen Abwesenheit des Eigentümers schlug er die Glasfüllung der Haustür ein, drang letztlich aber nicht in das Gebäude.

Einbruch in Imbissbude an Krefelder Straße

(gap) Unbekannte sind in der Zeit von Mittwoch, 15.20 Uhr, und Donnerstag, 4.35 Uhr, in eine Imbissbude auf der Krefelder Straße eingedrungen. Nachdem sie mit einem Stein die Fensterscheibe eingeworfen hatten, griffen sie durch das entstandene Loch und öffneten das Fenster. Sie stiegen ein, durchsuchten den Kassen- und Küchenbereich und flüchteten mitsamt erbeutetem Geld. Hinweise bitte an die Polizei unter Telefon 02161 290.

Blutspendeaktion des DRK

(km) Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltet am Dienstag, 6. Februar, von 16 bis 19.30 Uhr eine Blutspendeaktion. Neuspender müssen volljährig sein und brauchen einen amtlichen Lichtbildausweis. Die Aktion findet am Berufskolleg für Technik und Medien, Platz der Republik 1, statt. Bei Fragen werden unter Tel. 0800 11 949 11 beantwortet.

Ehrenamt in Gefahr: Der Verein „Sicher miteinander“ verstärkt Aktivitäten für die Jugend, findet aber keinen Nachwuchs. Mit der Blaulichtmeile fällt eine wichtige Werbeaktion weg.

VON HELMUT MICHELIS

Der Blumensonntag am 9. September in Rheydt wird diesmal ohne die „Blaulichtmeile“ stattfinden. Das wurde auf der Mitgliederversammlung des Vereins „Sicher miteinander“ (SiMi) bekannt. Vorsitzender Berthold Nielsen zeigte sich über diese unerwartete Entscheidung des Rheydter Citymanagements enttäuscht. 1958 hatte der Blumenkorsos erstmals stattgefunden, feiert in diesem Jahr also Jubiläum. Ob das mit der Absage zusammenhängt, weiß Nielsen nicht. Auf Nachfrage habe er keine Antwort erhalten.

Die große Blaulichtmeile ist die bekannteste Aktivität von SiMi: Im Zweijahres-Rhythmus stellen sich die Einrichtungen für Schutz, Rettung und Hilfe in der Stadt öffentlich vor; 2016 waren fast alle entsprechenden Mönchengladbacher Organisationen von A wie Arbeiter-Samariter-Bund über Feuerwehr, Polizei und Technischem Hilfswerk bis Z wie Zoll in der Rheydter City mit einem bunten Programm vertreten. Alternativen würden zurzeit ge-

Blaulichtmeile überraschend abgesagt

prüft, sagte Nielsen. Einzelne Organisationen hätten sich jedoch bereits auf den 9. September konzentriert, das mache einen Termin- und Ortswechsel schwierig.

Die Idee von „Sicher miteinander“ ist bundesweit einmalig: Angehörige von 13 Behörden, Organisationen, Verbänden und Vereinen mit Sicherheitsaufgaben sind vertreten. Sie wollen das allgemeine Sicherheitsbewusstsein der Bürger stärken und das gegenseitige Kennenlernen der Hilfsorganisationen erleichtern. „Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen allen Einrichtungen. Denn wer sich gut kennt, kann im Ernstfall noch besser zusammenarbeiten“, betonte Nielsen. Außerdem will der Verein Jugendliche für die häufig



BÜRGERMONITOR

Teilen Sie uns Ihr Anliegen mit!

Telefon Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 02161 244250 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Mail Stichwort „Bürgermonitor“, an mg@rheinische-post.de
Brief an Rheinische Post, Lüpertzender Str. 161, 41061 Mönchengladbach.

ehrenamtliche Arbeit der Retter, Helfer und Beschützer interessieren.

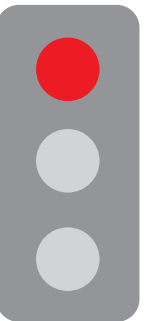
Die Tagesordnung der Jahresmitgliederversammlung – Gastgeber war diesmal die Johanniter-Unfallhilfe, die noch vor der offiziellen Eröffnung in ihre neue Zentrale am

Dohrweg in Ueding eingeladen hatte – war schnell erledigt: Die Jugendarbeit wird weiter mit Zuschüssen gefördert, ein neues Schulprojekt wird unterstützt, und am 23. Juni findet wieder eine Stadtrallye für die jugendlichen Retter und Helfer statt. Ziel sei es, den Jugendlichen ihre Heimatstadt näherzubringen und sie darin zu stärken, sich selbst zu organisieren, erläuterte Marc Thomassen vom Technischen Hilfswerk (THW). Auch die Teilnahme an „Helfen verbindet“ der NEW, einem bunten Fest der Hilfsorganisationen am 5. August im Volksbad, ist wieder fest eingeplant.

Es folgte eine lange Diskussion über die negativen Veränderungen im Ehrenamt: Der SiMi-Vorstand will der Überalterung des Vereins entgegenwirken, findet aber keinen Nachwuchs mehr. Junge Menschen engagierten sich in ihrer Freizeit

zwar mit Leidenschaft für einzelne Projekte, tauchten aber wieder ab und lehnten längere Führungsverpflichtungen ab. Das war die übereinstimmende Feststellung aller Anwesenden. „Wir Älteren sind über Jahrzehnte hinweg in einem Verein aktiv. In Zukunft gibt es diese Form des gelebten Ehrenamtes nicht mehr“, stellte Burkhard Halm, Bereitschaftsführer im Malteser Hilfsdienst, fest. „Die Jungen ziehen nicht nach“, beklagte er auch die DLRG-Vertreter. Es werde schwieriger, Vorstände für die Ortsgruppen und den Bezirk zu bilden. Die Lage sei durchaus dramatisch.

Status: Problem ungelöst.



Veränderte Müllabfuhr rund um die Karnevalstage

(gap) Die GEM macht auf einen veränderten Rhythmus bei der Abfallabholung während der Karnevalstage aufmerksam. Mönchengladbacher sollten beachten, dass einige Termine vor bzw. nachgeholt werden.

Am Samstag, 10. Februar, werden die Termine von Montag, 12. Februar, vorgezogen. Das heißt, am 10. Februar findet die Restmüllsammmlung in den Bezirken 1 und 2, die Leerung der Biotonnen im Bezirk 8

sowie die Altpapierabfuhr im Bezirk 6 statt. An Rosenmontag, 12. Februar, und Veilchendienstag, 13. Februar, gibt es keine Abfuhr. Am Mittwoch, 14. Februar, werden die Termine von Dienstag, 13. Februar, nachgeholt. Am Mittwoch findet die Restmüllsammmlung in den Bezirken 4 und 5, die Leerung der Biotonnen im Bezirk 7, die Sammlung der Leichtverpackungen in den Bezirken 2 und 10 und die Altpapierabfuhr im Bezirk 3 statt.

Am Donnerstag, 15. Februar, werden die Termine von Mittwoch nachgeholt. Dann werden die Restmüllgefäße in den Bezirken 3 und 6, die Biotonnen im Bezirk 9 und die Papiertonnen im Bezirk 1 geleert. Gelbe Säcke werden im Bezirk 4 eingesammelt.

Am Freitag, 16. Februar, werden die Termine von Donnerstag, 15. Februar, nachgeholt. Die GEM leert an diesem Tag Restmüllgefäße in den Bezirken 7 und 8 und Papiertonnen

im Bezirk 5. Im Bezirk 9 werden die Gelben Säcke abgeholt und im Bezirk 1 die Biotonnen entleert.

Am Samstag, 17. Februar, werden die Termine von Freitag nachgeholt. In den Bezirken 9 und 10 werden die Restmüllgefäße geleert, im Bezirk 6 die Biotonnen und im Bezirk 7 die Papiertonnen. Im Bezirk 8 werden die Gelben Säcke eingesammelt.

Die Abfall- und Wertstoffannahmestellen haben über Karneval wie folgt geöffnet: Heidesberg, Rosen-

montag; geöffnet von 8 bis 12 Uhr. Veilchendienstag ist geschlossen.

Luisental ist Rosenmontag geschlossen und Veilchendienstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Servicestellen der GEM-Verwaltung (Sperrmüllterminvergabe und Abfallberatung) sind an Altweiber bis 14 Uhr zu erreichen. Rosenmontag und Veilchendienstag bleibt die Verwaltung geschlossen. Alle Termine sind im Abfallkalender 2018 oder unter www.mags.de nachzulesen.

40 Unternehmen helfen in der Schule bei der Berufswahl

VON ANGELA RIETDORF

Ja, sagt Mia, 14 Jahre alt und Schülerin des Gymnasiums am Gerweiher, sie habe schon mal gelötet. „Das hat Spaß gemacht.“ Deshalb lässt sie sich jetzt am Stand des Gladbacher Elektroanlagenherstellers Hepp-Schwamborn von Michaela Bohnen noch mal zeigen, wie es richtig geht, das Löten. So ganz ist sie hinterher nicht mit sich zufrieden. Doch, das sei schon in Ordnung, widerspricht Michaela Bohnen. „Du hast außerdem in der Ausbildung auch drei Jahre Zeit, das zu lernen.“ Sie muss es wissen, denn sie macht nicht nur gerade selbst die Ausbildung zur Elektronikerin, sie wurde auch vor kurzem zum „Lehr-

ling des Monats“ im ganzen Kammerbezirk gekürt.

Michaela Bohnen stellt ihren Beruf im Rahmen der Berufsmesse in den Räumlichkeiten des Gymnasiums am Gerweiher vor. Ihr Chef Kuno Schwamborn ist vom Konzept der Veranstaltung sehr angetan: „Es ist eine Bereicherung, dass gleich Schüler von vier Schulformen dabei sind.“ Neben den Gymnasiasten nehmen auch Schüler der Realschule an der Niers und der Heinrich-Lersch-Hauptschule teil. Die drei Schulen gehören zum Schulverband Stadtmitte. Außerdem sind noch Schüler des Berufskollegs Platz der Republik eingeladen. Schwamborn ist froh über die Gelegenheit, um Auszubildende zu wer-

ben: „Wir müssen als Handwerk auf uns aufmerksam machen.“ Ein paar Tische weiter stellt sich die Digitalagentur Next Level vor. Das junge Unternehmen bildet Informatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung aus. Um zu zeigen, wofür es geht, haben sie ihre Laptops und einen selbstgebaute Roboter mitgebracht, der sich bei richtiger Programmierung in Bewegung setzt. Die Schüler sind fasziniert. Till lässt sich das Coden erklären. „Wir hatten 100 Visitenkarten dabei und jetzt sind nur noch zwei übrig“, stellt Anwendungsentwickler Philipp Rhönisch fest.

Vierzig Aussteller sind bei der Berufsmesse im Gymnasium am Gerweiher vertreten – vom Handwerk über soziale Berufe und Industrie bis hin zu dualen oder trialen Studiengängen. Bärbel Schilling hat die Veranstaltung zum dritten Mal organisiert. „Es ist viel Herz und Engagement seitens der Firmen dabei, aber wir haben auch ein sehr schülerorientiertes Programm“, sagt sie. Eine Modenschau der Realschule an der Niers gehört ebenso dazu wie Vorträge und die Möglichkeit, Dinge praktisch zu erproben. Und manchmal gibt es auch sehr handfeste Informationen: Die Bau- und Stuckateur-Innung, die händierend Auszubildende sucht, verweist auf einen nicht unwichtigen Punkt: Die Verdienstmöglichkeiten sind schon in der Ausbildung exzellent – bis zu 1300 Euro im ersten Lehrjahr.

Pro Jahr essen Gladbacher 2480 Tonnen Schokolade

(anr) 103 Sattelschlepper voll mit Schokolade: So groß ist der Hunger auf Süßes in Mönchengladbach pro Jahr. Von der Tafel über die Praline bis zum Riegel: 2480 Tonnen Schokolade aßen die Menschen hier zuletzt rein statistisch – das sind gut 9,5 Kilo pro Kopf, wie die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) berechnet hat. Beim Käse waren es 6370 Tonnen – 24,5 Kilo pro Einwohner. Und beim Bier wurden 271.000 Hektoliter im Jahr getrunken (104 Liter pro Kopf).

Rund 1.600 Arbeitsplätze hängen in Mönchengladbach laut Arbeitsagentur an der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln. „Die Branche ist aber nicht nur regional ein Schwergewicht. Nimmt man den Umsatz, ist sie der drittgrößte Industriezweig in Deutschland – ein Großteil der Produktion geht in den Export – und schafft es damit auf die internationalen Teller“, sagt Manja Wiesner von der NGG Krefeld-Neuss. So seien Hersteller aus der Region auch regelmäßig auf der Grünen Woche – der weltgrößten Agrar- und Verbrauchermesse – in Berlin präsent.

Neue Food-Trends wie gluten- oder laktosefreies Essen seien eine Herausforderung auch für die heimische Ernährungswirtschaft, so Wiesner. Die sei gut aufgestellt und

belege bei Produktions- und Hygienestandards weltweit einen Spitzenplatz. „Kaum irgendwo ist die Lebensmittelsicherheit höher als bei uns“, sagt die Geschäftsführerin der NGG Krefeld-Neuss.

Eine Voraussetzung für gutes Essen und Trinken sei jedoch, dass dieses fair produziert werde – angefangen vom Anbau der Zutaten bis hin zu den Arbeitsbedingungen in der Verarbeitung. Dazu hat die NGG eine lebensmittelpolitische Initiative gestartet. „Gute Ernährung und gute Arbeit gehören zusammen. Hygiene unter Zeitdruck – das kann zum Beispiel nicht gut gehen.“

Mit Sorge sieht die NGG den

Trend zur Verramschung: „Gerade bei Getränken, Fleisch und Süßwaren erleben wir regelrechte Rabattschlachten in den Supermärkten. Damit werden Lebensmittel oft weit unter Wert verkauft“, kritisiert Wiesner. Weniger als 70 Cent für eine Tafel Marken-Schokolade sei in einer fairen und umweltgerechten Produktion nicht machbar. Solche Preise erhöhten den Druck auf die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen. Verbraucher sollten deshalb nicht nur auf den günstigsten Preis achten: „Gute Lebensmittel sollten beim Einkauf etwas wert sein. Gleichzeitig können sie damit die heimische Wirtschaft stärken.“



Auch die Digitalagentur Next Level stellte sich vor. Philipp Rhönisch und Mike Straczek zeigen, wie man einen Roboter programmiert.

FOTO: RIETDORF

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ mg@rheinische-post.de
☎ 02161 244-250
📍 RP Mönchengladbach
📞 rp-online.de/whatsapp
FAX 02161 244-269

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/Leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

First-Reisebüro, Bismarckstraße 23-27, 41061 Mönchengladbach

RHEINISCHE POST

Redaktion Mönchengladbach:
Lüpertzender Straße 161, 41061 Mönchengladbach;
Redaktionsleitung: Denisa Richters; Vertretung: Dieter Weber, Gabi Peters; Sport: Karsten Kellermann; Kultur: Dr. Inge Schnettler.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.